

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (2009)
Heft: 39

Rubrik: Landkartenquiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere heutige Frage lautet:

Welche besondere Art von Eisenbahnlinien respektive -routen sind in der abgebildeten Karte mit dicken Linien markiert?

Bitte senden Sie Ihre Antwort bis Ende Mai 2009 an:

Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Unter den richtigen Antworten werden je zwei Exemplare der neu publizierten Karten *Basel – Einst und jetzt* resp. *Zürich – Einst und jetzt* des Bundesamtes für Landestopografie swisstopo verlost. Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, selber eine Idee zu einer interessanten Quizfrage haben, so scheuen Sie sich nicht, uns diese mitzuteilen. Wir honorieren selbstverständlich auch jede publizierte Frage.

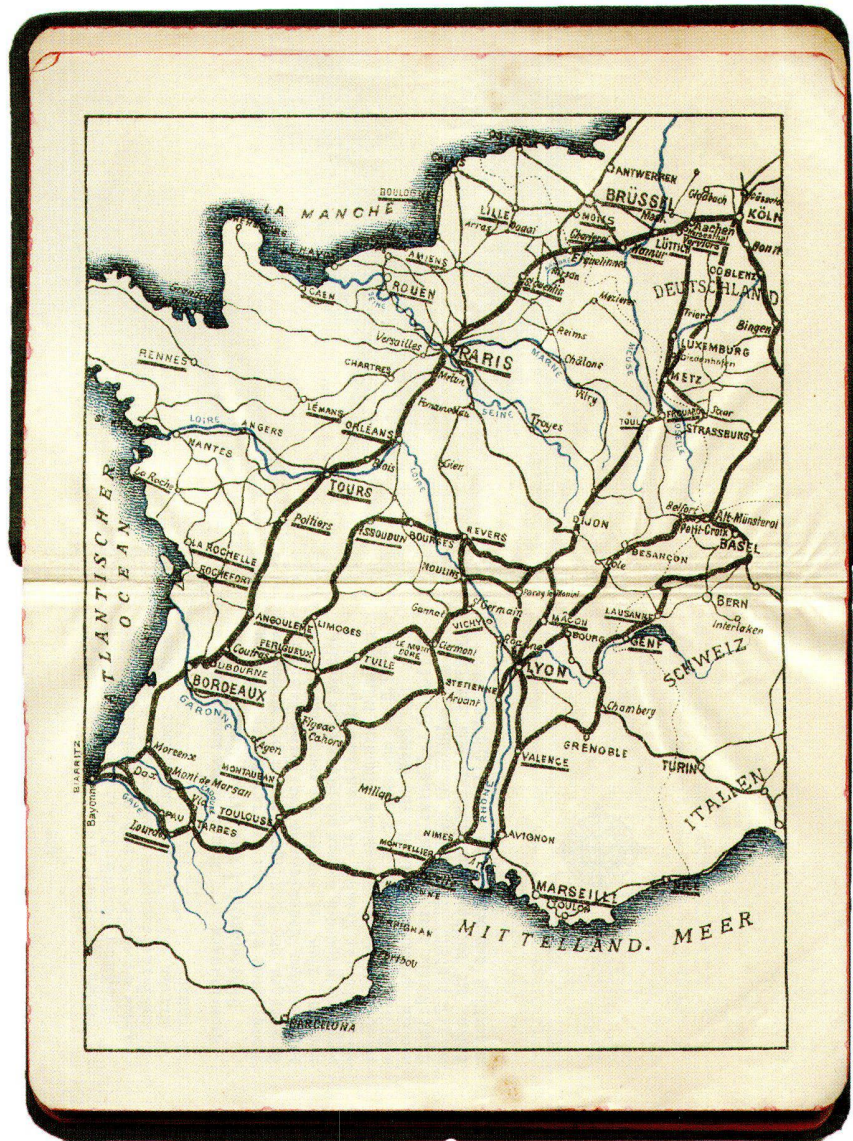
Auflösung des Landkartenquiz aus Heft 38 (2008)

Beim gesuchten See, der auf der Karte in Heft 38 auf Seite 46 als *Lac de Riva* beschriftet ist, handelt es sich um den Walensee, der sich in den Kantonen St. Gallen und Glarus, also in der Schweiz befindet. Um die Frage etwas schwieriger zu gestalten, haben wir uns erlaubt, auf dem gezeigten Kartenausschnitt einige Orts- und Flussnamen wegzuretu-schieren.

Die ausgelosten Gewinner dieses Landkartenquiz sind Peter Berchtold (CH-6343 Rotkreuz) und Luzi Sommerau (CH-7477 Filisur). Sie erhalten beide zwei Blätter der neu publizierten Kartenserie *Einst und jetzt* von swisstopo. Einer der Gewinner schrieb unter anderem: *Beim Kartenausschnitt handelt es sich um den Walensee in der Schweiz. Die Frage nach dem Land hat mich zuerst im Ausland suchen lassen, «aber sieh, das Gute liegt so nah...»*. Das Redaktionsteam von *Cartographica Helvetica* gratuliert den beiden Gewinnern bestens.

Die 52x42 cm grosse, in Kupfer gestochene Karte (Abb.1) ist wie folgt beschriftet:

Tigurini sive Tigurinus pagus in Helvetiis = Le Zurichgow en Suisse et dans l'evesche de Costance: ou sont les cantons de Zurich, Schaffhouse et Appenzel l'abbaye et ville de St. Gall; co.té de Toggenbourg le co.té de Rappershwyl et les balliages de Turgow Rhintal Vznach Gastal &c.: avecq privilege pour vingt ans l par le Sr. Sanson d'Abbeville, geogr. ord.re du roy. – A Paris: chez l'auteur aux galleries du Louvre, 1696.



Bezeichnung von Walensee und Walenstadt auf alten gedruckten Schweizer Karten

Karte	Lacus rivarius	Walensee	Riva	Walenstadt
Strassburger Ptolemäus 1513				Wallestat
Strassburger Ptolemäus 1520				Waallenstat
Tschudi 1538/1560	Lacus riuarius	Der walen see	Riua	Walastat
Münster 1540	Lacus Ryuaris			
Stumpf, hist. Karte 1548	Riuaris lacus			
Stumpf 1548, IV. Eidgenossenschaft				Wallenstat*
Stumpf 1548, V. Thurgau		Walhen see		Walhenstat*
Stumpf 1548, VI. Zürichgau		Walhen see		
Stumpf 1548, X. Rhätien		Walhensee		Walestat
Salamanca 1555	LAC. RIVARIUS		RIVA	
Ortelius 1570	Riuaris l.			Walenstat
Mercator 1585		Walen see	Riua	
Sanson 1648	Lac de Riva			Walenstat als Riva
Gyger 1657		WALENSTATER SEE		Walenstatt
Sanson 1696		LAC DE WALENSTAT		Walenstat
Muoss 1698		WALLESTETTER SEE		Wallenstatt*
Jaillot 1701		VALENSTATER SEE LAC DE VALENSTAT		VALENSTATT als RIVA
Scheuchzer 1712		Walenstatter See		Walenstatt
Atlas Suisse, Blätter 7 (1796) und 8 (1798)		WALENSTADTER SEE		WALENSTADT
Dufourkarte Blatt 9, 1854		WALEN SEE		Walenstadt

als = alias

Die Tabelle auf Seite 47 zeigt, dass die Namen Riva für Walenstadt und Lacus rivarius für den Walensee zum ersten Mal in der Karte von Aegidius Tschudi (1505–1572) stehen (Abb. 2). Mercator übernahm den Namen Riva, und so fand er Eingang in die grossen niederländischen Atlanten. Ortelius kopierte den Namen Lacus rivarius für den Walensee und Nicolas Sanson d'Abbeville (1600–1667) führte die französische Bezeichnung *Lac de Riva* 1648 auf seiner Karte *Les Suisses, les Alliés des Suisses et leurs Sujets* ein. Die Namen Riva und Lacus rivarius verdanken es also Tschudi, dass sie in zahlreichen ausländischen Karten auftreten.

Die Namen *Ripa Vualahastad* und *Riva* erscheinen erstmals in der ersten Hälfte des 9. Jhs. in einem Urbar des Reichsgutes in Churrätien, das aber nur als Abschrift (Stiftsbibliothek St. Gallen, Hs. 609) von Aegidius Tschudi erhalten ist.¹ Den Namen Riva auf seiner Karte hat Tschudi wohl dieser Urkunde entnommen.

Der romanische Name Riva für Walenstadt kommt aus dem lateinischen Wort Ripa, das Ufer oder Gestade bedeutet. Darnach wurde der See Lacus rivanus (Rivaer See) genannt.² Seit dem 9. Jh. finden wir deutschsprachige Bewohner am Westufer des Walensees.³ Diese übersetzten Riva ins Deutsche als Walahastad, was Welsches Ufer bedeutet. Als Welsche wurden von den Germanen ursprünglich nach dem keltischen Stamm der Volcae die Kelten bezeichnet (vgl. Wales). Als die Romanen das von Kelten bewohnte Gebiet besetzten, übertrug sich der Name auf diese.⁴ Den See nannten die Alemannen Vualahasee, den Welschen See. Aus Vualahastad wurde im Lauf der Jahrhunderte Walastad (1257) und schliesslich Walenstadt, da man Stad (Ufer) zuerst zu Stadt (Stätte) und schliesslich zu Stadt umdeutete (Walenstadt war seit Mitte des 13. Jh. Stadt).⁵ Der Sprachwechsel vom Romanischen zum Deutschen fand in Walenstadt wahrscheinlich im 14. Jh. statt.⁶ Im Rätoromanischen ist Riva noch heute die Bezeichnung für Walenstadt und Lag rivaun für den Walensee.⁷ Der alte romanische Name blieb auch später in Erinnerung. So nannte sich der schreibende Politiker Franz Joseph Benedikt Bernold aus Walenstadt (1765–1841) «Barde von Riva».

Hans-Peter Höhener

Anmerkungen

- 1 Bündner Urkundenbuch, 1. Bd. 390–1199. Chur, 1955. S. 375–396 (Ripa Vualahastad, S. 382, Riva, S. 387).
- 2 Belege für alte Namen des Walensees bei Kuhn, Julia: *Die romanischen Orts- und Flurnamen von Walenstadt und Quarten, St. Gallen, Schweiz*. Romanica Aenipontana, Bd. 18.



Abb. 1: Ausschnitt der Karte *Le Zurichgow en Suisse et dans l'eves. che de Costance* [...] von Sanson d'Abbeville, 1696 (UB Bern, ZB, Kart 399 : 25).



Abb. 2: Ausschnitt der südorientierten Schweizerkarte von Aegidius Tschudi mit Walensee und Walenstadt, 1538/1560.

- Innsbruck, 2002. Diss. Innsbruck 1999. S. 150–151. Erstbeleg 843 als «lacu Riuanu». «Lacus rivarius» fehlt bei Kuhn. Im Ortsverzeichnis zur Tschudikarte von Konrad Wolffhart von 1560 ist neben der Namensform der Karte «Riuarus lacus» zusätzlich auch die auf der Karte nicht vorkommende Form «Riuanus lacus» aufgeführt. Auf Tschudis Manuskriptkarte von um 1565 steht als lateinischer Name für den Walensee nur «Riuanus Lacus». Vielleicht ist Riuarus ein Verschrieb für Riuanus.
- 3 Nyffenegger, Eugen. *Namenkundliche Beiträge zur Sprachgrenzfrage im Raum Gaster – Kerzen – Amden*. In: *St. Gallische Ortsnamenforschung*. Uznach, 1968. S. 29.

- 4 Kluge, Friedrich: *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. 23. Aufl. Berlin, 1999. S. 884 f.
- 5 Belege bei: Kuhn (Anm. 2). S. 151–155. *Dictionnaire toponymique des communes = Lexikon der schweizerischen Gemeindenamen*. Frauenfeld, 2005. S. 950.
- 6 Sonderegger, Stefan. *Sprachgeschichte und Sprachraum – Dialekt und Literatur*. In: *St. Gallen: Geschichte einer literarischen Kultur*. St. Gallen, 1999. Bd. 1, S. 69. Kuhn (Anm. 2). S. XI.
- 7 Vieli, Ramun und Decurtins, Alexi. *Vocabulari romontsch sursilvan-tudestg*. 2. ed. Cuera, 1982. S. 824, 825.